7. Sekundärliteratur

Die Hallischen Waisenhaus-Arzneyen. Eine kurze und deutliche Belehrung über ihren Gebrauch und ihre Wirkungen.

Düffer, Johann Friedrich Christian

Halle (Saale), 1822

Erste tabellarische Uebersicht

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Tab. XXXI.

Erste tabellarische Uebersicht

der beym Gebrauche der am Rande benannten äußern Arzneymittel erforderlichen

Zu Seite 108.

Name des Mittels.	Krankheitsumstände.	Dosen.	Anwendungsart.
1. Essentia dulcis externa. Süße Essenz zum äußerl. Gebrauch.	Als blutstillendes Mittel bey äußerlichen Verletzungen, oder blutenden Wunden von einem Schnitt, Stich, Stoß u. s. w.; beym Bluten des Zahnfleisches und der Zahnhöhle nach dem Ausziehen eines Zahns, und beym Nasenbluten. Als ein die Lebensthätigkeit in den kleinsten Gefäßen und Nerven örtlich aufregendes und belebendes Mittel, daher gegen Lähmung und das Aufliegen in langwierigen Krankheiten, so wie bey unreinen Geschwüren an den Füßen und andern Theilen.	Bey diesem, wie bey den meisten äußerlichen Mitteln, wird die Dosis oder die auf einmal anzuwendende Quantität nicht so wohl nach dem Alter des Individuums, als vielmehr nach der Größe der damit in Berührung zu setzenden Fläche bestimmt, indem, um einen gelähmten Finger damit zu benetzen, es weniger bedarf, als wenn der ganze gelähmte Arm damit behandelt werden soll. In Ermanglung anderer belebender Mittel, kann diese Arzney innerlich, wie die gewöhnliche Essentia dulcis genommen werden.	Man schüttet dieselbe tropfenweise auf die leidende Stelle, z. B. in eine blutende Wunde, und bedeckt diese mit etwas Zupffaser, auf welche man noch so viel tröpfelt, daß sie hinlänglich feucht ist; auf das blutende Zahnfleisch bringt man damit getränkte Baumwolle oder Zupffaser. Bey Verrenkungen reibt man sie tropfenweise ein, und eben so bey Lähmungen. Beym Nasenbluten läßt man sie mit Wasser oder Essig verdünnt in die Nase ziehen, oder bringt in dieselbe damit benetzte Zupffasern.
2. Spiritus nervinus. Nervenspiritus.	Als ein äußerliches, allgemein reizendes und stärkendes Mittel, dem Nervenbalsam sehr ähnlich, und daher mit Nutzen unter ähnlichen Umständen, wo die flüssige Form und die durch die schnelle Verdunstung bewirkte künstliche Kälte nicht nachtheilig wirkt, wie bey Rheumatismen der Fall ist, anzuwenden, z. B. gegen Quetschungen, Geschwülste, Frostbeulen, zur Verhütung des Aufliegens, als Stärkungsmittel zum Waschen des Rückgraths und der Gelenke in der englischen Krankheit rc.	Die ganze Fläche, die mit diesem Nervenspiritus in Berührung kommen soll, muß davon benetzt und also bald ein, bald zwey Theelöffel voll und mehr auf einmal angewendet werden, bis die erwünschte Wirkung erfolgt.	Dieser Nervenspiritus wird auf gleiche Weise angewendet, wie die Ess. dulc. externa, nämlich mit den Fingern gehörig eingerieben, und dann der Theil mit Flanell oder Leinwand bedeckt und hinlänglich vor der Kälte gesichert. Das Einreiben mit der Hand ist in mehrern Fällen, wo dies thunlich ist, z. B. bey Geschwülsten, besonders nützlich. Gegen das Aufliegen wird alte Leinwand damit mäßig benetzt, und jede Nath und Falte der Unterlagen entfernt.
3. Balsamus vitae. Lebensbalsam.	Als ein äußerlich anzuwendendes belebendes Mittel bey Ohnmachten, apoplectischen Anfällen und davon herrührender Schwäche der Sinne, vorzüglich des Gesichts und Gehörs; bey Lähmungen einzelner Theile, bey zurückgebliebener Schwäche des Mundwinkels, so wie bey Lähmung der Zunge und anderer Theile. Bey Krankheiten des Magens und Unterleibes so wie beym Erbrechen, bey Durchfällen, Magenschmerzen und Koliken ist es gleichfalls nützlich denselben äußerlich einzureiben.	Rücksichtlich der Dosis verhält es sich mit diesem Mittel, wenn es, wie gewöhnlich, bloß äußerlich angewendet wird, wie mit den vorhergehenden äußern Arzneyen. In Ermanglung anderer für den innern Gebrauch bestimmten belebenden Arzneyen kann dieses Mittel, wie die vorigen, in passenden Fällen wie bey großer Schwäche, bey Ohnmachten und nach heftigen Erkältungen auch innerlich von Erwachsenen zu 5 bis 10 Tropfen genommen werden.	Dasselbe gilt von diesem Lebensbalsam. Wenn er bey der Anwendung an einem sehr empfindlichen Orte Anfangs etwas zu stark reizen sollte, so kann man ihn mit ungarischem Wasser, gewöhnlichem Branntwein, Wein und selbst mit Wasser verdünnen. Zum innern Gebrauch kann er auf Zucker getröpfelt, oder auch mit irgend einer Flüssigkeit, Thee, Koffee, Wein, und im Nothfall selbst mit Wasser genommen werden.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN
DFG

FRANCKESCHE STIFTUNGEN
DFG